

Kulturprogramm & Service & Weiterbildung

Kultur erleben: Das Bennohaus hat sich durch die intensive Zusammenarbeit mit seinem Kulturcafé Yolk zu einer „Plattform für Begegnungen“ entwickelt. Hier können lokale Künstler*innen, Kulturkollektive sowie Bildungsinstitutionen wie z.B. die Münster School of Design andocken, um ein vielfältiges Bühnen-, Ausstellungs- und Veranstaltungs- und Weiterbildungsprogramm entlang des „Profils Media, Arts an Culture(s)“ zu realisieren. Besonders hervorzuheben ist, dass regelmäßige Foto-, Film- und Kunstausstellungen sowie Vortragsabende und thematische Netzwerktreffen zunehmend an Bedeutung gewinnen. Durch gezieltes Kooperationspartner*innen-Management und die gezielte Einsetzung der in der Vorlage benannten kapitalisierten Mittel soll das Programm kontinuierlich durch neue spartenübergreifende Kulturangebote bereichert werden. Ein bemerkenswertes Pilotprojekt war das „Up in Space Festival“, das unterschiedliche Musikgenres mit visueller digitaler Kunst verbunden hat. Zudem möchte das Bennohaus mit weiteren offenen Formaten die lokale Gemeinschaft einbeziehen und sie dadurch auch mit dem weiteren Programmangebot in Berührung zu bringen. Das heißt, das Stadtteil-Chorkonzerte, -Filmvorführungen sowie Musik- und Literaturabende als auch Eltern-Kind-Konzerte in Zukunft entlang des ausgearbeiteten Profils (je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen) weiter ausgebaut werden sollen.

Medien-Service: Das Bennohaus hat im Rahmen seines Profilierungs- und Optimierungsprozesses erkannt, dass ein gezielter Medien-Service für Kunst- und Kulturschaffende sowie Kulturvereine und Initiativen notwendig ist, insbesondere für freiwillig Engagierte in der Kultur. Dieser Service unterstützt Akteur*innen bei wichtigen Fragen der medialen Präsenz und digitalen Kommunikation, wie z.B.: „Wie stelle ich meinen Verein professionell dar?“, „Wie erhöhe ich durch digitale Kommunikation meine Sichtbarkeit?“, oder „Wie kann ich durch Streaming-Angebote mehr Teilhabe im Quartier erreichen?“. Das Teil-Team des Bennohauses, bestehend aus Auszubildenden, Bundesfreiwilligen und Teilnehmer*innen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in der Kultur hat ein Konzept für ein Servicepaket entwickelt, das sowohl traditionelle Kulturvereine als auch Initiativen von Menschen mit internationaler Geschichte sowie Kultureinrichtungen und Einzelakteur*innen unterstützt. Ziel ist es, ihnen u.a. zu helfen, medial sichtbarer zu werden und ihnen z.B. dadurch auch Ideen an die Hand zu geben, um Nachwuchs zu gewinnen. In diesem Zusammenhang möchte das Bennohaus mit weiteren Kultur-Expert*innen kooperieren, die als Mentor*innen fungieren und ihr Wissen weitergeben. Um diesen Ansatz zu testen und weiter zu qualifizieren wurden zwei Anträge beim NRW-Förderprogramm „Kultur und Weiterbildung“ gestellt. Beide wurden für die zweite Stufe zugelassen. Der weitere Ausbau des Medien-Services steht im Zusammenhang mit dem in der Vorlage beschriebenen Handlungsfeld 1. Er ist also abhängig von den verfügbaren Ressourcen sowie der Anzahl der Auszubildenden, Bundesfreiwilligen und FSJler*innen als auch deren Kapazitäten, da sie neben dem Medien-Service auch für die Unterstützung des Bühnen- und Veranstaltungsbetriebs benötigt werden.

Interkulturelle Weiterbildung für Erwachsene: Im Rahmen des Profilierungs- und Optimierungsprozesses wurde die Bildungsstätte im Bennohaus neu strukturiert, um möglichst vielen Menschen lebenslange Zugänge zu Kunst und Kultur zu eröffnen. Unter den Überschriften Kultur(en), Kunst, Sprachen, Musik, Tanz, Theater, Bewegung, Entspannung und Genuss wurde ein Programm konzipiert. Die Arbeit und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien ist dabei ein integraler Bestandteil der Angebote. Zur Förderung der o.g. Teilhabe und zur Gestaltung „neuer“ Begegnungen wurden in Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartner*innen verschiedene offene Community-Formate entwickelt, wie beispielsweise Urban-Art-Sketch-Abende vor Ort und in den umliegenden Stadtteilen, Nachbarschaft-Dinner-Abende, offene Tanz- und Begegnungsabende sowie Vorträge über die Geschichte Münsters. Außerdem wurden aktivierende Angebote für Senior*innen ausgebaut, darunter offene Tanzgruppen, Bewegungsangebote und offene Sprechstunden zur Medienberatung. Besonders hervorzuheben ist, dass die Workshop-Macher*innen zunehmend eine internationale Biografie haben, wodurch die Diversität gefördert wird. Die Formate der Weiterbildung stellen eine wichtige Basis dar, um ein möglichst diverses Publikum aufzubauen und sie auch zum Diskurs über gesellschaftliche Umbrüche einzuladen.

Interkulturelle Bildung an den Schnittstellen Medien und Kunst für junge Menschen: In Bezug auf die Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurde das Leitbild des Bennohauses aktualisiert. Neue Kooperationen wurden angestoßen, darunter Ferienprogramme in Zusammenarbeit mit dem Impulswerk Münster. Diese Programme nutzen crossmediale Methoden, um Zugänge zu Themen wie „Gesundheit & Bewegung“, „Ökologie & FairHandeln“ sowie „Kreativität, Kultur & Technik“ zu schaffen. Als Resultat der integrierten Bedarfserhebung im Profilierungsprozess sollen nun neue Formate entwickelt werden, die die „Visual- und Cultural Literacy“ junger Menschen fördern. Ergänzend dazu soll die Außenkommunikationsarbeit des Hauses kontinuierlich als medienkultureller Bildungs- und Begegnungsanlass genutzt werden. Mentor*innen sollen dabei die Bundesfreiwilligendienstleistenden, die Teilnehmenden des freiwilligen sozialen Jahres sowie Schülerpraktikant*innen in ihren medialen Ausdrucksformen unterstützen. Die Ergebnisse dieser Unterstützung sollen beispielsweise Podcasts und Videobeiträge sein, die über die Social-Media-Kanäle des Bennohauses verbreitet werden. Darüber hinaus werden die jungen Erwachsenen zunehmend aktiv in das Veranstaltungs-, Projekt- und Bühnenmanagement einbezogen. Diese kluge Verzahnung bietet einerseits lebensnahe Gestaltungsaufgaben und gewährleistet andererseits die hohe Multifunktionalität und Vielfalt im Haus. Der Ausbau der Interkulturellen Bildung an den Schnittstellen zu Medien und Kunst insbesondere für Kinder und Jugendliche wird abhängig von Ressourcen sein (siehe Ausführungen zum Handlungsfeld 2 in der Vorlage).

Glokale Sonderprojekte am Bennohaus: Im Sinne der Förderung von Projekten an den Schnittstellen von Medien, Kunst und Kultur hat das Bennohaus verschiedene globale Testprojekte durchgeführt und gezielt im überschaubaren Maß EU-Förderprogramme genutzt. Das heißt diese fördern internationalen Beziehungen und machen globale Themen im lokalen Leben erfahrbar. Die internationalen Projekte werden eng mit lokalen Partner*innen realisiert, sodass der lokale Diskurs von den Projekterfahrungen profitieren kann, indem er um neue Perspektiven erweitert wird. Hier eine Auswahl von Sonderprojekten:

- Das Bennohaus hat gemeinsam mit dem Kulturred der Stadt Münster am Kreativ-Wettbewerb „Ich bin von hier – Erlebte Diversität in den Mitgliedsstädten“ erfolgreich teilgenommen und dessen Auslobung in Münster koordiniert. Dieser Wettbewerb wurde zeitgleich in 21 Städten in Nordrhein-Westfalen (NRW) vom Kultursekretariat NRW (NRWKS) ausgerufen.
- Im Rahmen des Erasmus+-Programms „Jugend“ wurde ein Projektantrag mit zwei internationalen Kulturpartner*innen aus Spanien und Estland eingereicht, der die Schwerpunkte Medien, Kunst und Kultur(en) vereinen soll. Das Projekt „RADIANT ROOTS - Neustart und digitale Bewahrung des kulturellen Erbes“ zielt darauf ab, junge Erwachsene in den Partnerländern und in Münster zu befähigen, durch digitale Werkzeuge Strategien und Methoden zur Erhaltung des lokalen kulturellen Erbes zu entwickeln. Dabei entsteht ein attraktives Werkzeug für Multiplikator*innen aus den Bereichen Kultur, Geschichte, Kunst und Medien, darunter Künstler*innen, Kurator*innen, Sprachwissenschaftler*innen, Musiker*innen und digitale Akteur*innen. Dieses Werkzeug soll nach Abschluss des Projekts Interessierten in Münster zur Verfügung gestellt werden. Am Projektende wird in jedem Partnerland eine Abschlussveranstaltung stattfinden, die die künstlerisch-mediale Auseinandersetzung mit dem persönlichen Heimatgefühl zeigt. In Münster arbeitet das Bennohaus im Projekt mit dem Stadtarchiv, dem Stadtheimatbund sowie Dialekt-Expert*innen und Historiker*innen zusammen.
- Das Bennohaus ist Teil des Kooperationsverbundprojektes „Community Re-Awaken“ (CoReA). Dies wird von Nesehnuti aus der Tschechische Republik koordiniert und durch das kofinanzierte „ERASMUS+“-Programm der Europäischen Union unterstützt. Es handelt sich um ein Projekt, das sich an den Bedürfnissen junger Menschen mit Migrationsvorgeschichte orientiert. Ziel ist es, kreative nicht-formale Instrumente und crossmediale Techniken für ihre Inklusion und Resilienz in unseren lokalen und regionalen Gemeinschaften zu entwickeln.

- Das beantragte Projekt „living.art.sculpture“ wurde von lokalen Künstler*innen aus den Bereichen Performance, Tanz, Musik, Licht und Videokunst in Zusammenarbeit mit den Nachtbürgermeister*innen der Stadt Münster sowie Kultureinrichtungen, die mit jungen Erwachsenen arbeiten, konzipiert. Dieses multidisziplinäre Projekt soll, bei erfolgreicher Förderung im NRW-Programm „Kultur und Weiterbildung“, im Jahr 2025 an die Bennohaus-Plattform andocken. Dieses Projekt bietet jungen Erwachsenen Zugänge zur professionellen freien Kulturszene Münsters und entwickelt eine Basis für das beschriebene Handlungsfeld 3.

Organisation & Betrieb

Kontinuierliche Organisations- und Betriebsoptimierung: Das Ziel, einen insgesamt schlankeren Betrieb aufzubauen, wurde erfolgreich umgesetzt. In Zusammenarbeit mit der Organisationsberatung „Move“ hat die Geschäftsführung kontinuierlich an der Optimierung der Betriebsabläufe, der Rollen- und Aufgabenverteilung sowie der Kommunikationsmaßnahmen gearbeitet, um die vorhandenen und akquirierte finanzielle Mittel besser zu nutzen. Hierfür wurden feste Zuständigkeiten und Leistungsbereiche definiert sowie Prozesse standardisiert, um Arbeitsroutinen zu etablieren. Zusätzlich wurden agile und situative Organisationsstrukturen geschaffen, die es ermöglichen situativ auf mehr Ressourcen zurückzugreifen bzw. zusätzliche Ressourcen aufzubauen, z.B. durch Nutzung von Förderprogrammen. Dadurch konnten Personalressourcen gezielter und effektiver eingesetzt werden. Darüber hinaus wird kontinuierlich an der Verbesserung der Platforddienstleistungen und der Optimierung der Schnittstellenkommunikation gearbeitet. Damit wurde eine gute Basis für ein möglichst vielfältiges und teilhabeorientiertes Programm entlang des Profils geschaffen. Die Angebotspalette wiederum steht in Wechselwirkung mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Finanzen & Förderungen

Raummanagement: Die Vergabe von Räumen wird nun schwerpunktmäßig aus dem geschärften Profil des Bennohauses abgeleitet. Hierbei wurde unter anderem mit dem Bundesverband Bildender Künstler*innen, dem Interkulturellen Frauenverein Ibdaa Femmes e.V. (inklusive Aufnahme ins Bildungsprogramm), dem Verein Move & Meet sowie mit jungen Start-ups der Kreativwirtschaft und dem Redaktionsteam des WDR 5 Stadtgesprächs zusammengearbeitet. Durch die gezielte Raumvermietung konnten verschiedene Fachtage, wie der Fachtage der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur sowie der Fachtage des NRW-Förderprogramms „Kultur und Weiterbildung“, durchgeführt werden. Erste Rahmenverträge mit wichtigen Kooperationspartner*innen, wie beispielsweise mit der Filmwerkstatt Münster e.V., werden derzeit erarbeitet. Das optimierte Raummanagement hat zu verbesserten Einnahmen und damit zur finanziellen Stabilisierung des Hauses beigetragen. Eine sozialverträgliche Entgeltordnung, die die Bedarfe der umliegenden Stadtteile berücksichtigt, ist in Arbeit.

Förderungen: Der Betrieb incl. die Personaldecke wurde gezielt durch den Abbau des hohen Maßes an EU-Förderungen verschlankt und damit stabilisiert. Durch den Fördermix aus kommunalen Personalzuwendungen sowie Regelförderungen beispielsweise für den Weiterbildungsbereich ist das durch den AKO e.V. angestellte Kernteam strukturell abgesichert. Eine Verlässlichkeit für den Alltagsbetrieb ist damit gegeben. Für das auf hohe Raumausnutzung setzende Haus und die Ermöglichung der Rolle als Gastgeber (Plattform-Gedanke) wird in einem überschaubaren Maß auf ergänzende Mittel durch Fundraising bzw. Beantragung lokaler, regionaler oder EU-Förderung sowie die Verwendung der in der Vorlage ausgeführten kapitalisierten Mittel gesetzt. Erreicht wird dadurch ein inhaltlicher aber auch personeller Mehrwert, da ein Teil der Förderungen eingesetzt werden kann für Werkverträge oder Honorarverträge, die für die Gewährleistung von Dienstleistungen oder die Durchführung von Sonderprojekten unabdingbar sind. Wie in der Beschlussvorlage ausgeführt können die kapitalisierten Mittel, u.a. dafür eingesetzt werden, notwendige Eigenanteile bei speziellen Förderprogrammen einzubringen.

Räume & Infrastruktur

Vorbereitung eines Konzeptes zur Optimierung der Raumsituation: Der fortlaufende Profilierungsprozess im Jahr 2024 hat den hohen Bedarf an Räumen für die Kulturarbeit deutlich untermauert. Insbesondere werden Räume für die crossmediale Kunst- und Kulturarbeit von professionellen sowie zivilgesellschaftlichen Akteur*innen benötigt. Dazu gehören offene Projekt- oder Kursräume, Schnittplatzräume, Werkräume, Podcast-Studios und Fortbildungsräume. Das Kulturamt arbeitet eng mit dem Amt für Immobilienmanagement zusammen, um räumliche Optimierungsansätze im und um das Bennohaus zu entwickeln. Dabei stehen die Aspekte Raumauslastungsquoten, Raumerweiterung, Betriebslogistik und das Management von Kooperationspartner*innen im Fokus.

Verbesserung der Infrastruktur: Zur Qualifizierung der technischen und kulturellen Infrastruktur wurden verschiedene Mikro-Maßnahmen durchgeführt, wie die Anschaffung einer Großleinwand für digitale Bühnenbilder sowie für Film- und Medienabende.